

Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	
E-Mail-Adresse*	
Stipendienprogramm	Go East Programm
Förderzeitraum	28.08-09.09.2022
Gastland/-ort	Polen
Gastinstitution	SGH Warschau

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Die Sommerschule in der SGH in Warschau unter dem Thema „Eine robuste Nachbarschaft? Die Beziehung zwischen Polen und Deutschland in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“ war eine schöne und intensive Zeit. Unsere Gruppe ist über zwei Wochen eng zusammengewachsen und bestand vorwiegend aus BWLern, VWLern und Politikwissenschaftlern. Ich studiere Politikwissenschaft und habe mich vor allem für geschichtliche und politische Themen interessiert. Insgesamt war thematisch für jeden etwas dabei.

Das Programm begann am Sonntag mit einer umfangreichen Stadtführung und Kennenlernen in einem polnischen Restaurant. Ich bin sehr begeistert von der polnischen Küche und entgegen der Erwartungen gibt es in Polen doch eine vielseitige Auswahl an vegetarischen Gerichten. Am Montag hat das offizielle universitäre Programm angefangen und nach einer Begrüßung ging es direkt in den Polnischkurs. Der polnische Kurs wird euch bestimmt das eine oder andere Mal überfordern, aber es war immer unterhaltsam und ein paar Brocken sind hängengeblieben. Am Dienstag war das Highlight ein Besuch in dem Radiosender, der mich eigentlich nicht so stark interessiert hat, aber die Führung war total spannend und der deutsch-polnische Mitarbeiter sehr offen in der Kommunikation über das polnische Mediensystem und den Einfluss und Kursrichtung der PIS-Regierung.

Wir hatten am Mittwoch Vorträge zur „wehrhaften Demokratie“ und „politisches System in Polen“, die sehr meinem Interesse entsprochen haben und auch inhaltlich total interessant waren. Danach ging es in den Königspalast, in dem wir eine Audioguideführung hatten. Die Geschichte des Königspalastes ist interessant durch Zerstörung und Wiederaufbau und die königlichen Räume mit sehr viel Gold ausgestattet. Eine Führung wäre wahrscheinlich übersichtlicher und informativer gewesen, da wir uns als Gruppe im Laufe des Besuches verloren hatten.

Highlight am Donnerstag war der Besuch im Museum der Geschichte der polnischen Juden, welches sehr neu ist. Die Führung dauert so 1-2 Stunden und die Ausstellung sowie das Gebäude sind toll aufbereitet. Schade ist, dass man während der Führung nicht die Zeit hat die vielen interaktiven Elemente auszuprobieren, sodass sich nochmal ein Besuch mit eigenständiger Audioguide anbietet. Wenn ihr schon in dem Museum seid, könnt ihr noch ein wenig auf dem Vorplatz verweilen, da dort das Denkmal an den Aufstand im Warschauer Ghetto 1943 steht, vor dem Willy Brandt den Kniefall vollzogen hat. Das Denkmal hat auch eine unbegründete vernachlässigte Rückseite. Lest euch gern dazu eine Interpretation durch oder vielleicht hat ihr auch noch eine Führung mit Erklärung.

Am Freitag ging es für uns nach Krakau. Die Betten sind gemütlicher und es gibt ein Badezimmer auf dem Zimmer, jedoch ist das Essen in der Wohnheimkantine schlechter als in Warschau (Generell ist das Frühstück in Warschau sehr gut!). Im Anschluss besuchten wir die Salzmine in Wieliczka, die wirklich sehr beeindruckend ist. Wir hatten eine sehr unterhaltsame Führung untertage, zieht aber euch lieber wärmer an, da es sehr kalte Luftzug gibt.

Besucht in eurer Freizeit auf jeden Fall den Marktplatz in Krakau und die umliegenden Cafés und Restaurants. Falls ihr Lust und die Kraft habt, könnt ihr in Krakau feiern gehen, empfehlen würde ich „La Bodeha del Ron“ direkt am Marktplatz, von dort kann man auch zu Fuß zum Wohnheim gehen. Der Marktplatz ist bei Nacht sehr schön und belebt.

Am Samstag haben wir die Gedenkstätten Auschwitz-Birkenau besucht. Vor dem Besuch hatte ich Respekt. Der Besuch hat die sonst so abstrakten Zahlen und Größenordnungen greifbarer gemacht, jedoch habe ich immer noch das Gefühl, dass ich das Ausmaß an Leid und Unmenschlichkeit nicht begreifen kann. Der Nachmittag im Anschluss war dementsprechend sehr ruhig und jeder hat für sich den Besuch verarbeitet. Ich hätte mir im Programm eine Vorbesprechung des Ausfluges gewünscht, sodass ich mich stattdessen persönlich mit meiner Zimmernachbarin ausgetauscht habe.

Sonntag haben wir den Besuch in Krakau mit einer umfangreichen Stadtführung durch die wunderschöne Altstadt Krakaus abgeschlossen. Krakaus Altstadt ist sehr strukturiert aufgebaut und wunderschön. Wir waren auch im jüdischen Viertel in Krakau, welches noch sehr präsent und gut erhalten ist. Bevor wir nach Warschau zurückgefahren sind, waren wir im Restaurant „Morskie Oko“, welches ich euch wirklich empfehle. Das Essen war sehr lecker und deftig (auch vegetarisch). Geht am besten rein und runten in den Keller, dort ist es sehr uhrig (mit Wassermühle).

Am Montag ging es weiter mit dem „üblichen“ Tagesablauf. Persönlich hat mir der Vortrag zur deutsch-polnischen Wahrnehmung des Deutschen-Polen-Institut aus Darmstadt sehr gut gefallen. Dienstag hatten wir nochmal eine Stadtführung über die jüdischen Spuren in Warschau mit Besuch einer Synagoge, einem jüdischen Friedhof, dem Denkmal an den Aufstand im Warschauer Ghetto und der alten Stadtmauer.

Am Mittwoch hat Herr Wandel einen Vortrag über den Ukrainekrieg aus polnischer und deutscher Perspektive gehalten, welcher super aktuell war. Optional wurde ein freiwilliger Ausflug in den Kulturpalast, oder im Volksmund Stalintower, angeboten, welchen ich empfehlen würde. Es gibt innerhalb von 20 Sekunden in den 30. Stock hoch! Danach konnte man noch weiter in das Nationalmuseum, in dem wir eine Führung erhalten haben. Im Museum haben wir pro Bereich ein Ausstellungsstück näher betrachte und die Zeit war leider viel zu kurz. Danach konnten wir uns noch ein weniger selber umsehen, jedoch schließt das Museum schon um 18 Uhr. Vielleicht könnte man die Reihenfolge tauschen, sodass man erst das Museum und dann den Stalintower besucht, sodass man in der golden Hour die Stadt von oben betrachten kann.

Donnerstag war einer meiner Lieblingsaufflüge. Zunächst haben wir uns ein bisschen über den Punkt „Besuch im Zentrum für polnische Folklor und Tanzworkshop“ belustigt, jedoch war die Ausstellung einfach toll. Es wurden verschiedene Trachten und Tanzstile aus den verschiedenen polnischen Region in einer modernen Ausstellung präsentiert. Danach ging es für uns selber aufs Tanzpalett mit Live Klaviermusik. Ich weiß nun mehr über polnische Trachten und Brauchtum als über deutsche.

Am Freitag hatten wir die Abschlusspräsentationen mit Zertifikatübergabe. Am Abend war wir als Abschluss zusammen im Restaurant essen.

Lasst euch auf das Abendteuer ein, es lohnt sich! Polen kann von allen Seiten glänzen und hat seiner Ruf als alten Ostblockstaat nicht verdient. Ihr werdet überrascht sein in welchen Bereichen Polen moderner als Deutschland ist. Ich werde ein Erasmus Jahr in Krakau in Erwägung ziehen!

Anregungen zur Verbesserung:

Das Programm ist wirklich intensiv und man ist jeden Tag viel unterwegs. Ich hätte mir mehr Pause oder Möglichkeiten gewünscht, Zeit für sich zu haben. Man muss sich eher aktiv aus der Gruppe ausklinken, um sich Pausen zu nehmen. Am Ende war die Hälfte der Gruppe schlapp und erkältet. Auch hatte ich zwei Wochen lang kein Internet im Studentenwohnheim und nur im der Uni WLAN, weswegen wir die Präsentation im Cafe erstellen mussten und ich nur dort arbeiten kann. Auch war die Zeit für eine intensive Vorbereitung der Präsentation unzureichend neben dem umfangreichend Programm tagsüber.

Insgesamt hätte ich mir didaktisch mehr Gruppenarbeiten oder Workshops gewünscht, da es doch viel Frontalunterricht war.

Praktisch Tipps und Hinweise in Warschau:

- Falls ihr im Studentenwohnheim SABINKI wohnt, nehmt einen Haarföhn mit, da die nicht gestellt werden
- Die Waschmaschinen waren nur halbweg zuverlässig, sodass ihr am besten für die ganze Zeit Kleidung mitnehmt
- Es gibt einen Kühlschrank im Zimmer
- Ihr braucht in Deutschland kein Geld wechseln, da man fast alle (auch Postkarten) mit der Karte zahlen kann. Da am besten eine Visa oder Mastercard. Dann immer in Zloty zahlen für einen besseren Umrechnungskurs
- Wenn ihr kostengünstig essen gehen wollt, könnt ihr in eine typische Milchbar gehen. Da gibt es typisch polnische Gerichte zum günstigen Preis in einer Art Kantine. Milchbar waren in der Sowjetzeit sehr überlich und erleben momentan eine Art nostalgisches Revival
- Das Yoga Studio „Yoga Beat“ ist 5 Minuten von dem Studentenwohnheim entfernt. Die Kurse sind super, nur ein bisschen teurer. Sonst hat das Studentenwohnheim einen kleinen Fitnessraum und einen Raum mit Gewichten
- Generell kann man (Stand 2022) noch sehr gut essen gehen im Vergleich zu deutschen Preisen
- Im September ist das Wetter doch gut frisch, auch wenn Google 20 Grad anzeigt, also packt lieber ein Pullover mehr ein
- Fragt immer bevor ihr in ein Taxi steigt nach dem ungefähren Preis oder bestellt euch ein Uber, die transportieren euch zuverlässig und kostengünstig. Die Metro und Straßenbahnen fahren vielleicht bis 1 Uhr nachts
- Insgesamt habe ich mich in Warschau und anderen Teilen von Polen sicherer (als Frau) gefühlt als in Spanien oder Frankreichs abends und wir hatten keine Probleme mit Diebstahl

Sommeruni – Eindrücke



Warschau: Denkmal an den Warschauer Aufstand 1944 vor dem Obersten Gericht



Aufstand an den Warschauer Aufstand 1944



Warschau: Meerjungfrau als Stadtsymbol



Warschauer Glocke: bringt Glück beim Anfassen



Warschau: Demonstration vor dem Präsidentenpalast



Warschau: ein Marktplatz



Warschau: Königspalast Eingang



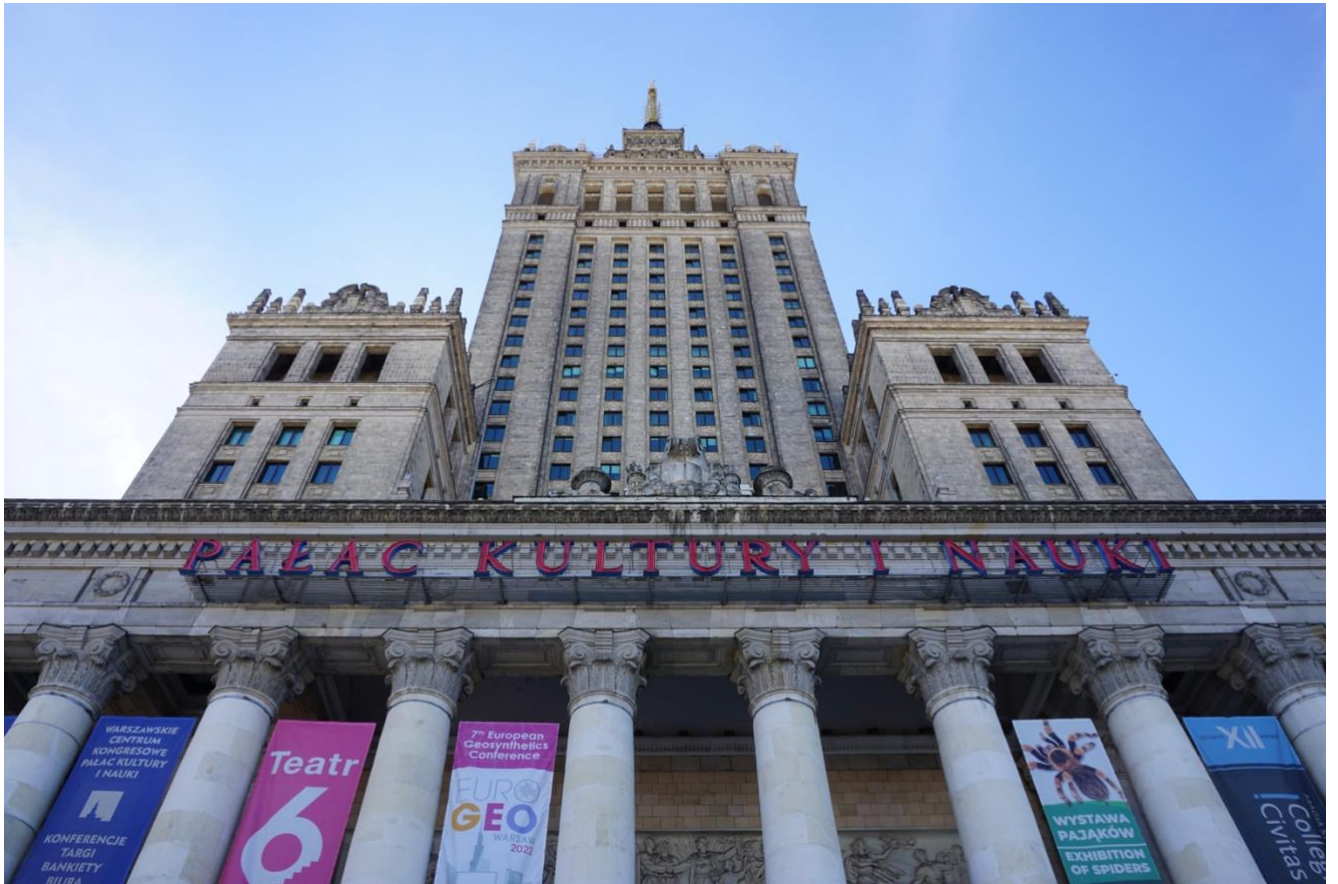
Salzmiene



Krakau: Stadtwappen vor dem Königspalast



Krakau: Kirch bei dem Königspalast



Kulturpalast: Haupteingang



Kulturpalast: Ausblick von oben